

Abteilung für Innere Medizin

Weiterbildungskonzept Pneumologie Abteilung Innere Medizin mit Schwerpunkt Pneumologie

1. Die Abteilung Innere Medizin besitzt die komplette 3-jährige Weiterbildungsermächtigung für Pneumologie. Daneben besteht die volle Weiterbildungsermächtigung für Somnologie nach DGSM und Schlafmedizin.
2. Insgesamt sind in der Abteilung 3 Pneumologen in Vollzeit tätig. Dadurch ist auch in Urlaubszeiten eine kontinuierliche pneumologisch fachärztliche Betreuung der Weiterbildungsassistenten gesichert.
3. In der Abteilung werden sämtliche pneumologischen Krankheitsbilder behandelt, so dass eine umfassende Weiterbildung möglich ist. Die Abteilung Innere Medizin ist ungeteilt und hat 105 Betten, so dass sämtliche Krankheitsbilder der Inneren Medizin auch während der Weiterbildung zum Pneumologen gesehen werden können. Falls in der bisherigen allgemeininternistischen Weiterbildung bestimmte invasive und nicht invasive Untersuchungen noch nicht oder nicht in ausreichender Zahl durchgeführt wurden (z.B. Gastroskopien, Coloskopien, Sonographien Abdomen/Beinvenen/Carotiden, Punktionen, Beckenkammstanzen etc.), können sämtliche Untersuchungen während der gesamten pneumologischen Weiterbildung parallel durchgeführt werden.
4. Bzgl. invasiver Untersuchungen (Bronchoskopien, Gastroskopien, Punktionen) gibt es in unserer Abteilung keine „Warteliste“. Ein neuer Kollege kann nach einer kurzen Einarbeitszeit direkt sämtlichen gewünschten invasiven Procedures durchführen. Dazu muss man nicht eine bestimmte Zeit in der Abteilung gearbeitet haben. Wir favorisieren in unserer Abteilung eine kontinuierliche Weiterbildung in invasiven (und nicht invasiven wie Sonographien) Techniken über die gesamte Weiterbildungszeit (statt Blockeinsatz in der Endoskopie am Ende der Weiterbildungszeit). Ein pneumologischer Weiterbildungsassistent fängt bei uns schon in den ersten Monaten mit der Bronchoskopie an.
5. Jeder Weiterbildungsassistent für Pneumologie leistet mindestens 6 Monate im Schlaflabor (6 Betten für Polysomnographie, 4 Polygraphiegeräte, 1 Tosca-Gerät) und 6 Monate auf der Intensivstation ab. Auf Wunsch können die Einsatzzeiten in den genannten Bereichen ausgedehnt werden. Während der Einsatzzeit im Schlaflabor werden alle gängigen nicht-invasiven Beatmungsverfahren kennengelernt.
6. In unserer Abteilung ist ein Mentorensystem etabliert. Es finden alle 3 Monate (bei Bedarf auch häufiger) Mentorengespräche mit einem der Oberärzte statt. Die Weiterbildungsassistenten für Pneumologie werden entweder Dr. Reiner oder Fr. Dr. Röhn zugeteilt.



7. In der Einarbeitungsphase findet für jeden Mitarbeiter eine Schulung zur nicht invasiven Beatmung statt. Es findet eine Geräteeinweisung und Schulung im Gerät Ventimotion der Firma Weimann statt. Dies wird im Haus sowohl auf der Intensivstation als auch auf der Normalstation häufig verwendet. Während des Einsatzes im Schlaflabor erfolgt eine Einzelschulung in den verwandten Geräten.
8. Wöchentlich findet eine interdisziplinäre Tumorkonferenz statt. Neben Pt mit Bronchial-CA werden auch bösartige Erkrankungen aus anderen Fachgebieten besprochen, so dass auch andere onkologische Krankheitsbilder kennengelernt werden. Chemotherapien werden bei Patienten mit Bronchial-CA stationär bei uns durchgeführt, so dass auch hier Erfahrungen gesammelt werden können.
9. Es finden neben allgemeininternistischen Fortbildungen und aktuellen pneumologischen Themen sogenannte pneumologische Basisfortbildungen statt:
 - Lungenfunktion A und B
 - Belastungsuntersuchungen in der Pneumologie
 - Sauerstofftherapie
 - Inhalationstherapie
 - Grundlagen der nicht-invasiven Beatmung
10. Es werden auch Patienten mit pulmonaler Hypertonie versorgt. Im Rahmen dessen werden auch Rechtsherzkatheter durchgeführt, die auch von Weiterbildungsassistenten (unter Anleitung) durchgeführt werden können.
11. In der 1. Woche erhält der Weiterbildungsassistent neben einem Einarbeitungsordner ein „pneumologisches Begrüßungspaket“ (Lungenfunktionsbuch, Diagnose und Therapierichtlinien für bestimmte pneumologische Erkrankungen, Liste mit Inhalationsdevices, eigener peak flow, Respimat etc.). Jeder neue Mitarbeiter kann in unserer Lungenfunktion bei sich eine eigene Lungenfunktion durchführen lassen.
12. Im Hause befindet sich eine Abteilung für Thoraxchirurgie (CA Dr. Wassenberg). Hier besteht jederzeit die Möglichkeit der Hospitation im OP.
13. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit einer großen pneumologischen Gemeinschaftspraxis, so dass Hospitationen jederzeit möglich sind um auch die ambulanten Aspekte der Pneumologie (und Allergologie) kennenzulernen. Es besteht auch die Möglichkeit einer angestellten Tätigkeit in dieser Praxis (während oder nach der pneumologischen Weiterbildung bei uns). Dies wurde in der Vergangenheit von 2 Kolleginnen in Anspruch genommen.
14. Im Rahmen der Weiterbildung besteht die Möglichkeit für pneumologische Begutachtungen.
15. Die allergologische Ausbildung wird durch Fr. Dr. Röhn, die auch Allergologin ist, sichergestellt.



16. Herr Dr. Reiner betreut als pneumologischer Oberarzt die Intensivstation. Er hat die Zusatzbezeichnung für spezielle internistische Intensivmedizin. Er ist für die Weiterbildung in pneumologischer Intensivmedizin verantwortlich (Schwerpunkt Weaning, aber auch allgemeine Intensivmedizin). Im Moment besteht noch keine Weiterbildungsermächtigung für spezielle internistische Intensivmedizin. Wir rechnen aber Mitte des Jahres mit der Erteilung der Weiterbildungsermächtigung, so dass auf Wunsch auch die Zusatzbezeichnung spezielle internistische Intensivmedizin hier erworben werden kann.
17. Einmal täglich findet mit den Radiologen eine Röntgenbesprechung statt.
18. Neben der flexiblen Bronchoskopie werden in der Abteilung auch starre Bronchoskopien und EBUS-Untersuchungen durchgeführt (endobronchialer Ultraschall). Auch lokale endoskopische Tumortherapien mit APC, Kyrosonde und Laser sind möglich.
19. Teil der pneumologischen Weiterbildung ist auch das Erlernen sämtlicher Drainagetechniken (Pleurapunktion, Pleuracath-Einlage, Bülow-Drainage, Monaldi-Drainage, Spül-Saugdrainage) incl. Empyemtherapie und Therapie des Pneumothorax.
20. In der Abteilung sind sämtliche Lungenfunktionstechniken etabliert (incl. Belastungs-BGA, Spiroergometrie, 6 MWT, Provokationen etc.).
21. Bis auf Linksherzkatheteruntersuchungen werden sämtliche kardiologischen Funktionsuntersuchungen durchgeführt (TEE, Stressecho, SM-Implantation).
22. In Kooperation mit einem Verein (VGS) sind am Haus über 10 Lungensportgruppen etabliert (über 100 Teilnehmer).
23. Im Jahr 2013 wurde am Haus eine ambulante pneumologische Reha eröffnet. Bisher gibt es diese Möglichkeit nur in Hamburg und Berlin.